

Zürich, 9. März 2021

Fraktionserklärung der SVP zu den Tagesschulen

Ja zum Angebot – Nein zu Zwang und Übersubventionierung

Die SVP unterstützt ein gutes Angebot für die Mittagsbetreuung und für Hausaufgabenhilfestunden. Sie wehrt sich jedoch gegen die zunehmend überbordenden Kosten und gegen Massnahmen, die alle Eltern ins System Tagesschule zwingen wollen. Deshalb lehnt sie die flächendeckende Einführung der Tagesschule ab. Die SVP ist der Überzeugung, dass lernwilligen Schülerinnen und Schülern im Stadt Zürcher Bildungssystem bereits heute alle Türen offenstehen.

Unfaire Lenkungsmassnahmen schränken Wahlfreiheit ein

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenstunden gab es schon lange, bevor die SP und die FDP das Projekt «Tagesschule 2025» ins Leben riefen. Inzwischen sind aber finanzielle und zeitliche Lenkungsmassnahmen dazugekommen, die Familien bestrafen, die dieses Angebot nicht oder nur teilweise nutzen wollen. Wer sein Kind beispielsweise an einem Mittag zu Hause verpflegen möchte, wird dafür mit unverhältnismässig hohen Tarifen abgestraft. Zudem führt die geplante Verkürzung der Mittagszeit bei gewissen Familien, die ihre Kinder zu Hause verpflegen, zu Stress.

Teure aber falsche Versprechen

Die Verwaltung verspricht seit Jahren, dass mit der flächendeckenden Einführung der Tagesschule die Bildungschancen der Stadt Zürcher Schüler gesteigert werden. Beweise dafür konnte sie bislang jedoch keine liefern. Das leere Versprechen wurde vor einigen Jahren sogar von einer Studie des Nationalfonds widerlegt. Mit zig zusätzlichen Angeboten und einer massiven Personalaufstockung will die linke Ratsmehrheit den geschürten Erwartungen gerecht werden. Durch die Verschmelzung von Betreuung und Unterricht und weiteren Massnahmen, soll aus dem ehemaligen Lernort Schule ein «Lebensraum Schule» werden. Ob das gemeinsame Mittagessen mit dem Mathelehrer die Kinder im Einmaleins sattelfester machen wird, ist zu bezweifeln. Fest steht allerdings, dass der so genannte «Lebensraum Schule» immense Kosten verursacht. Zu den vom Stadtrat vorgesehenen rund 174 Millionen Franken einmaligen Investitionen und den ca. 150 Millionen Franken jährlich wiederkehrenden Kosten sollen gemäss der linken Ratsmehrheit weitere Dutzende von jährlich anfallenden Millionen gesprochen werden. Damit wird nun auch das zweite Versprechen des ursprünglichen Projekts «Tagesschule 2025», nämlich das der Wirtschaftlichkeit, begraben.

“There’s no such thing as a free lunch”

Der vom Stadtrat vorgeschlagene, hochsubventionierte und einmalig tiefe Einheitstarif von Fr. 9.- pro Mittagessen war den Linken noch nicht tief genug. Die rotgrünen Parteien unterboten sich gegenseitig darin, den Tarif möglichst nah gegen null hinunterzudrücken. Die Kosten-Diskrepanz zu den Tarifen des Hortsystems wird immer deutlicher und man muss kein Pessimist sein, um festzustellen, dass die weiter steigenden Kosten für die Tagesschule aus dem Ruder laufen werden.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Stefan Urech, Präsident der SK Präsidialdepartement, Schul- und Sportdepartement 079 722 77 56
Gemeinderat Roger Bartholdi, Fraktionsvorsitzender SVP Stadt Zürich, Mitglied SK PRD/SSD 076 566 00 66

SVP-Gemeinderatsfraktion der Stadt Zürich

Die Stadt Zürcher Kinder und Jugendlichen, die ab nächstem Jahr ein Mittagessen zum Spotpreis geniessen, werden dieses eines Tages mit höheren Steuern zurückzahlen müssen.

Lehrkräfte sollen zu Betreuern umfunktioniert werden

Lehrpersonen in die Mittagsbetreuung zu integrieren, wie es das Tagesschulmodell vorsieht, ist fragwürdig. Diese Massnahme ist bei etlichen Lehrpersonen unbeliebt und auch wenig dienlich, den Lehrermangel in der Stadt Zürich zu beheben. Vor dem Nachmittagsunterricht sollte sich eine Lehrperson Zeit für den Feinschliff der Nachmittagslektionen nehmen können.

Die Kinder gehen in der Diskussion unter

Während stets von den Karrierewünschen der Eltern und den Ansprüchen des Betreuungspersonals gesprochen wird, scheint das Wohlergehen der Kinder zweitrangig zu sein. Möglichst früh am Morgen sollen diese in den «Lebensraum Schule» eingecheckt und so spät wie möglich von dort wieder abgeholt werden. Vor Ort sollen sie von vielen Leuten pädagogisch umworben, gefördert und integriert werden. Ist dieses Ziel tatsächlich im Sinne der Kinder und Jugendlichen? 2018 organisierte die «Offene Jugendarbeit Zürich» im Kreis 9 mehrere Debatten zum Thema Tagesschule mit anschliessender Abstimmung. Das Verdikt der Jugendlichen war deutlich: 68 % der total 182, die abgestimmt hatten, lehnten die Tagesschule ab. «Am Mittag möchte ich einfach heimgehen und schlafen», meinte ein Jugendlicher in der Schlussdebatte. Ein anderer fragte: «Warum soll ich noch mehr Zeit mit meinem Lehrer verbringen?».

Quellen:

Nationalfonds Studie zur Tagesschule:

<https://www.swissinfo.ch/ger/erwartungen-an-die-tagesschulen-sind-zu-hoch/43473790>

OJA Tagesschulabstimmung:

https://www.oja.ch/wp-content/uploads/2018/07/2018-05-31_Z%C3%BCriWest_Sch%C3%BCler-versenken-Tagesschule.pdf

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Stefan Urech, Präsident der SK Präsidialdepartement, Schul- und Sportdepartement 079 722 77 56
Gemeinderat Roger Bartholdi, Fraktionsvorsitzender SVP Stadt Zürich, Mitglied SK PRD/SSD 076 566 00 66